

INTERVIEW

Das Robert-Koch-Institut hat sich in seiner Corona-Studie eine gute Note ausgestellt - diese weist allerdings viele Fehler auf

Das Robert-Koch-Institut will herausgefunden haben, dass Corona-Massnahmen wie Lockdowns und Maskenpflicht die Pandemie erfolgreich eindämmten. Die Datenwissenschaftler Oliver Beige und Daniel Haake erklären im Gespräch ihre Zweifel an den Ergebnissen der Studie.

Beatrice Achterberg, Berlin, Pauline Voss, Zürich

19.08.2023, 05.30 Uhr ⌚ 5 min



Juli 2020: Ein einsamer Schüler, maskiert, wartet auf den Bus.

Urs Flueeler / Keystone

«Die Corona-Massnahmen waren wirksam» – diese Schlagzeile ging vor einem Monat durch die deutschen Medien. Grundlage war die «Stoppt Covid»-Studie des Robert-Koch-Instituts (RKI). Sie kritisieren die Studie. Warum?

Oliver Beige: Das RKI hat sich quasi selber eine gute Note ausgestellt, denn es war ja an der Ausgestaltung der Massnahmen beteiligt. Wir haben in der Studie jedoch eine Reihe von Fehlern gefunden, die jeder empirisch arbeitende Wissenschaftler schnell

entdecken sollte. In der Wissenschaft kann die Theorie immer nur behaupten, belegen muss die Empirie – das ist hier nicht passiert.

Wie lässt sich überhaupt eine wissenschaftliche Studie unter den Bedingungen einer realen Pandemie durchführen?

Beige: In einer solchen Situation versucht man, über Vergleichsgruppen die Effekte einzelner Massnahmen nachzuweisen. Aus den unterschiedlichen Verläufen der Gruppen – beispielsweise einmal maskiert und einmal ohne Maske – lassen sich dann Schlussfolgerungen ableiten.



Wissenschaftler Oliver Beige.
Privat

Das hätte man über die Bundesländer oder zwischen Deutschland und den Nachbarländern machen können, dort, wo unterschiedliche Massnahmen galten. Eine Schweizer Studie hat genau das versucht und die Unterschiede zwischen den Kantonen analysiert. Diese Methode ist ein anerkannter wissenschaftlicher Standard, die die Autoren der RKI-Studie jedoch komischerweise nicht angewandt haben.

Wie ging das RKI stattdessen vor?

Beige: Zunächst hat es einen hypothetischen Kurvenverlauf modelliert, basierend auf der Frage: Wie hätte sich das pandemische Geschehen entwickelt, wenn keine Massnahmen in Kraft getreten wären? Diese fiktive Kurve wurde mit der tatsächlichen beobachteten Kurve des Pandemiegeschehens verglichen. Als Messwert für die Entwicklung der Pandemie wurde der R-Wert genommen. Der R-Wert versucht auszudrücken, wie viele Menschen eine infizierte Person in einer bestimmten Zeit durchschnittlich ansteckt.

Was kam bei diesem Vergleich heraus?

Beige: Die Autoren haben den sinkenden R-Wert in der tatsächlichen Pandemiekurve als Beleg benutzt, der zeigt, dass die Massnahmen gewirkt hätten. Unserer Ansicht nach wurde hier voreilig ein kausaler Schluss gezogen. Denn es muss nachgewiesen werden, dass es wirklich die Massnahmen waren, die den R-Wert gesenkt haben. Die Studie kommt jedoch zu dem Ergebnis, dass die R-Werte sanken, bevor die Massnahmen überhaupt in Kraft traten.

Damit stimmt die zeitliche Reihenfolge nicht: Wenn der Berg raus ruft, bevor ich rein rufe, ist es kein Echo.

Was ist der Grund dafür, dass der R-Wert schon vorher sank?

Daniel Haake: Die Schlussfolgerung der Studienautoren lautet, die Bevölkerung habe die Massnahmen schon kurz vor Inkrafttreten freiwillig umgesetzt. Allerdings wird dies in der Studie nicht belegt oder überprüft. Wir halten die Begründung für nicht schlüssig. Der R-Wert ist ein zeitlich nachlaufender Wert, der sich auf die vergangenen Tage bezieht. Zudem hat das RKI die Inkubationszeit in der Studie nicht einbezogen.



Datenwissenschaftler Daniel Haake.
Privat

bett1 Matratze schon ab 199€.

bett1.de: Ihre Matratze ab 199 €.
Über 4 Millionen gekauft.



Dem R-Wert wurden in der Studie unterschiedliche Variablen gegenübergestellt. Sie kritisieren die Auswahl dieser Variablen. Warum?

Beige: Um das Pandemiegeschehen präzise abzubilden, muss das mathematische Modell möglichst viele Einflüsse einbeziehen, die neben den Massnahmen auf die Entwicklung des R-Werts eingewirkt haben könnten. Dafür werden Variablen aufgesetzt. In diesem Modell waren das Saisonalität, Impfrate und Corona-Varianten. Besonders kleinteilig in das Modell eingeflossen sind einzelne Massnahmen wie Maskenpflicht, Beschränkungen im Einzelhandel oder Schulschliessungen. Was hingegen fehlt, sind Kontrollvariablen, mit denen alternative Erklärungen für die pandemische Entwicklung überprüft werden können.

Welche hätten das sein können?

Haake: Die meisten dieser Modelle sind jedoch nur Aufstellungen über

Haake: Beispielsweise Mobilitätsdaten, die Aufschluss über freiwillige Verhaltensänderungen der Bevölkerung gegeben hätten. Oder die natürliche Immunisierung. Während nämlich die Impfung in das Modell der Studie integriert wurde, hat man die Wirkung einer durchgemachten Infektion nicht mit einfließen lassen. Was gerade deshalb interessant ist, weil das RKI Anfang 2022 den Genesenenstatus stark verkürzte, nicht aber den Impfstatus. Die Studie versucht nicht einmal herauszufinden, welchen Mehrwert eine natürliche Immunisierung hatte.

Welche Folgen hat es, dass solche möglichen Einflüsse fehlen?

Beige: Dadurch wird das Sinken des R-Werts automatisch auf die Massnahmen zurückgeführt. Jede positive Entwicklung kann den politischen Massnahmen zugerechnet werden, weil andere mögliche Erklärungen im Modell nicht enthalten sind. Spätestens an diesem Punkt müsste man die Studie als Autor eigentlich hinterfragen.

Auch einige paradoxe Ergebnisse säen Zweifel an der Aussagekraft der Studie. Können Sie Beispiele nennen?

Haake: Die RKI-Studie kommt etwa zu dem Ergebnis, dass Massnahmen am Arbeitsplatz ausgerechnet in der Altersgruppe 18 bis 59 Jahre die Zahl der Erkrankungen erhöht, in der Altersgruppe unter 18 Jahren jedoch gesenkt haben. Masken im öffentlichen Nahverkehr wiederum sollen laut dem Modell das Pandemiegeschehen in der Altersgruppe über 60 Jahren entschleunigt, in den anderen hingegen beschleunigt haben. Paradox ist insbesondere, dass eine Maskenpflicht in Schulen bei den unter 18-Jährigen angeblich keinen nachweisbaren Effekt hatte, allerdings eine deutlich entschleunigende Wirkung bei den über 60-Jährigen.

Die RKI-Studie erwähnt diese paradoxen Effekte zwar teilweise, aber sie zieht keine Schlüsse daraus. Die Autoren hätten zumindest Erklärungen liefern müssen, warum es gerade zu diesen Effekten kam. Wenn es keine plausiblen Erklärungen gibt, unterstützt das unsere These, dass das gesamte Modell fehlerhaft konstruiert und gar nicht geeignet ist, um kausale Zusammenhänge zu belegen.

Wie sollten das RKI und das Bundesgesundheitsministerium darauf

reagieren?

Haake: Im Grunde müsste man eine neue Studie durchführen. Aber nicht durch das RKI. Es gibt in Deutschland wie auch im Ausland genügend unabhängige Experten dafür. Zudem sollten auch die unerwünschten Nebenwirkungen der Massnahmen in die Untersuchung einfließen: die schweren psychologischen Folgen bei Kindern, auch die Belastungen für Erwachsene. Die Bundesregierung müsste ein Interesse daran haben, herauszufinden, ob die Massnahmen nützen oder schaden.

Zur Person



Die Kritiker der «Stoppt Covid»-Studie

Oliver Beige promovierte an der Universität in Berkeley in Ökonomik und Statistik. Daniel Haake ist Datenwissenschaftler und hat für seine Arbeit zur Prognose von Wohnungseinbrüchen den Gerhard-Fürst-Preis des Statistischen Bundesamtes in Deutschland erhalten. Gemeinsam mit drei weiteren Datenwissenschaftlern (Johannes Merkl, Thomas Wieland und Werner Baumgarten) haben sie die Methodik der «Stoppt Covid»-Studie einer kritischen Prüfung unterzogen.

Das RKI weist die Kritik der Wissenschaftler auf Anfrage der NZZ zurück. Zwar geht das RKI in der Antwort nicht näher auf die erwähnten paradoxen Ergebnisse ein, antwortet aber schriftlich, es bestünden «keine Anhaltspunkte für einen fachlichen oder wissenschaftlichen Mangel oder einen Zweifel an der Aussagekraft der Ergebnisse». Die «Stoppt-Covid»-Studie arbeite nicht mit positiven Vorfestlegungen, es würden auch negative Ergebnisse dokumentiert. «Für eine eigene Re-Analyse unsererseits besteht kein Anlass», heisst es in der Antwort.



Passend zum Artikel



INTERVIEW

«Sie wollten ganze Landkreise abschotten!» – «Ich würde immer noch so vorgehen, wie wir es getan haben!»

24.06.2023 ⌚ 14 min



DER ANDERE BLICK

Gesundheitsminister auf Abwegen: Karl Lauterbach und die Hitzepanik

01.08.2023 ⌚ 4 min



So wenig Impfungen wie noch nie seit Beginn der Impfkampagne – und alles Weitere zu Corona in Deutschland in 20 Grafiken

14.03.2023 ⌚ 6 min



von Beatrice Achterberg (bta)

Weiter



DER ANDERE BLICK

Geschlechter und Joints sind der «Ampel»
ger als die Wirtschaft

⌚ 3 min



Präsidentin des Zentralkomitees der deutsch
Katholiken hält AfD-Mitgliedschaft und
kirchliches Amt für unvereinbar

16.08.2023 ⌚ 2 min



Öffentlich die
extreme Antifa
adressen von AfD-



KOMMENTAR

Die Deutschen sehen sich
gerne als links, doch sie sind es



DER ANDERE BLICK

Den Deutschen vergeht die
Lust auf Klimakampf – d

ern, dann verbreitet sie
ndeskriminalamt
sig weiter

🕒 2 min



nicht

08.08.2023 🕒 6 min



kein Wunder

27.07.2023 🕒 4 min

Autoren

Voss Pauline (ine)

zum Thema Coronavirus

Alle Artikel zum Thema



und will 23 Milliarden Franken Schulden bis
obauen – aber dieser Plan hat schon Risse
en

🕒 4 min



Ein Pflegehelfer droht
seine Vorgesetzte über
Balkonbrüstung zu stos
das hat Konsequenzen

13.08.2023 🕒 3 min



«Die Freiheit besteht für
Linken heute darin, zu
wählen, ob man L oder
B oder T oder Q ist – su
nicht?»

21.07.2023 🕒 5 min



hs aus der Corona-Zeit:
«Diacometti-Initiative»
nmt

🕒 2 min



Chinas Wirtschaft schwächelt,
und die Jugendarbeitslosigkeit
steigt weiter

17.07.2023 🕒 5 min



Der Hitzejournalismus
eskaliert: Wie viel Sonne
gesund? Macht uns die H
alle blind? Und ruft Karl
Lauterbach mit seinen
Hitzetipps zur aktiven
Sterbehilfe auf?

16.07.2023 🕒 4 min

ANZEIGE

Robert Habeck will Solarausbau-Turbo: Was es für Hausbesitzer bedeutet

Checkfox

ANZEIGE

Militärische Erfindung verwandelt Männer ab 40 in Tiere

Tactical X

ANZEIGE

Experte rät: "Solar lohnt sich nicht - zumindest nicht, wenn Ihr Dach..."

Hausfrage

von Taboola ▶

empfohlen

Weiter



renommierter Zürcher Rechtsanwalt reute über 7 Millionen Franken. Unterdessen sein ganzes Vermögen verloren

in 3 min



Wie sich der Ukraine-Krieg auf die Preise und Wirtschaft in der Schweiz auswirkt

18.08.2023 1 min



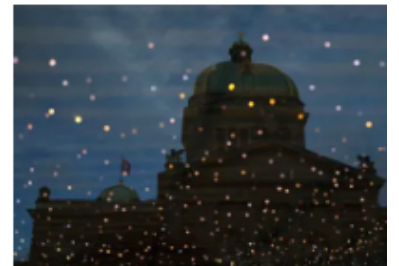
10 ENTWICKLUNGEN

konflikt: Zwei Tote bei masslichem Anschlag nahe a im Westjordanland



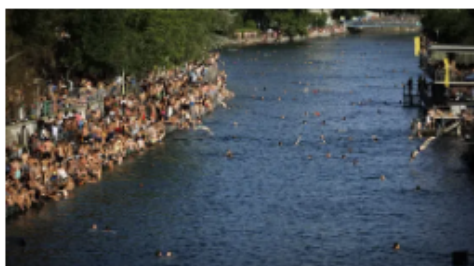
Nigers Nachbarn zögern die angedrohte Militärintervention hinaus

Aktualisiert vor 1 Stunde 3 min



Die Schweizer Politik des 21. Jahrhunderts erträgt keine freien Räume, keine Leerstühle, keine Momente der Stille

vor 4 Stunden 5 min



fat hat Putin ein Talent,
einziges, und das ist das
zur Grausamkeit. Das hat
n tausendmal bewiesen

in 4 min



Die Schweiz wächst so schnell wie noch nie

19.08.2023 6 min



Unter den Ostschweizer
Kräuterspezialisten von A.
wächst der Frust

vor 4 Stunden 4 min



BODYGUARD®: ab 199€ bestellen.

Eine Matratze, zwei Härtegrade. Kostenloser Versand.
100 Nächte Probeschlafen.

bett1.de

bett1.de

Öffnen

[Kontakt](#) [AGB und Datenschutz](#) [Impressum](#)